

Pressemitteilung

Kita-Qualität trotz Ausbau noch nicht kindgerecht: Brandenburg braucht zusätzlich 8.200 Fachkräfte

Gütersloh, 26. September 2019. Zwischen 2008 bis 2018 hat sich die Zahl des pädagogischen Personals in brandenburgischen Kitas von 13.351 auf 16.601 erhöht. Im selben Zeitraum ist auch die Zahl der Kita-Kinder gestiegen, von 84.698 auf 105.091. Die Betreuungssituation in den Kitas ist allerdings noch immer nicht kindgerecht und stellt zudem eine hohe Arbeitsbelastung für die Fachkräfte dar. Zu diesen Ergebnissen kommt das diesjährige Ländermontoring Frühkindliche Bildungssysteme der Bertelsmann Stiftung.

Mit Blick auf die Personalschlüssel heißt das konkret: Am 1. März 2018 war eine vollzeitbeschäftigte pädagogische Fachkraft in Krippengruppen rein rechnerisch für 5,6 ganztagsbetreute Kinder zuständig. Die Personalsituation hat sich damit gegenüber 2013 (1 zu 6,5) deutlich verbessert. In den Kindergartengruppen gab es ebenfalls einen erheblichen Qualitätssprung. Verantworteten Erzieherinnen und Erzieher 2013 die Förderung von 11,5 Kindern, waren es im Jahr 2018 noch 10,5. In brandenburgischen Krippen- und Kindergartengruppen hat sich somit die Personalsituation bundesweit neben Sachsen-Anhalt am stärksten verbessert. Dennoch sind die Personalschlüssel in brandenburgischen Kitas noch nicht kindgerecht. Die Bertelsmann Stiftung empfiehlt, dass für eine kindgerechte Betreuung in Krippengruppen maximal drei und in Kindergartengruppen 7,5 Kinder auf eine pädagogische Fachkraft kommen.

Allerdings sieht das Betreuungsverhältnis im Kita-Alltag immer ungünstiger aus, da nicht die gesamte Arbeitszeit für die Betreuung der Kinder zur Verfügung steht. Wissenschaftliche Untersuchungen zeigen, dass rund ein Drittel der Arbeitszeit einer Erzieherin außerhalb der pädagogischen Praxis benötigt wird: zum einen etwa für Elterngespräche, Qualitätsentwicklung oder Bildungsdokumentationen, zum anderen für Urlaub und Fortbildungen. In Krippengruppen muss dann beispielsweise in Brandenburg eine Mitarbeiterin 8,3 unter dreijährige Kinder betreuen. In Kindergartengruppen ist eine Fachkraft tatsächlich für 15,7 Kinder zuständig. Längere Ausfallzeiten durch Krankheit verschlechtern die Betreuungssituation noch weiter, wenn kein Vertretungspersonal zur Verfügung steht.

Kathrin Bock-Famulla, Bildungsexpertin der Bertelsmann Stiftung, bewertet die Entwicklung der frühkindlichen Bildung in Brandenburg positiv: „Die Personalsituation verbessert sich in Brandenburg langsam aber stetig, doch noch ist sie nicht kindgerecht. Langfristig helfen angemessene Personalschlüssel nicht nur dabei, Bildungschancen zu verbessern, sondern auch mehr Menschen für die Arbeit im herausfordernden Kita-Alltag zu begeistern.“

In Brandenburg hängen die Bildungschancen vom Wohnort ab

Zwischen den brandenburgischen Kreisen und kreisfreien Städten besteht insbesondere in Kindergartengruppen ein großes Qualitätsgefälle. So muss eine Fachkraft in Brandenburg an der Havel (1 zu 13,1) rein rechnerisch fast vier Kindergartenkinder mehr betreuen als in den Landkreisen Uckermark und Ostprignitz-Ruppin (1 zu 9,2). In anderen Bundesländern wie beispielsweise Sachsen ist das Gefälle deutlich geringer (1 zu 12,2 bis 1 zu 13,1), allerdings auf einem teils noch ungünstigeren Niveau. In Krippengruppen hingegen ist das Gefälle kleiner: So betreut eine Fachkraft in Cottbus 6,4 Krippenkinder, während es in den Landkreisen Teltow-Fläming und Uckermark nur 5,2 sind.

Um die Ursachen dieser unterschiedlichen Personalausstattung innerhalb von Brandenburg zu verstehen, sind weitere Analysen der landesrechtlichen Regelungen zur Bemessung des Kita-Personals sowie ihrer Umsetzung erforderlich. Von Interesse ist in diesem Zusammenhang, ob die erzielten Ergebnisse beabsichtigte oder unbeabsichtigte Steuerungswirkungen

sind. Jorg Dräger, Vorstand der Bertelsmann Stiftung, fordert deshalb: „Beim weiteren Ausbau müssen kindgerechte Personalschlüssel in allen Regionen Brandenburgs erreicht werden.“

Jüngere Kinder bei der Betreuung mit älteren Kindern nicht benachteiligen

Brandenburg ist eines der Bundesländer, in denen ein großer Teil der unter Dreijährigen nicht in klassischen Krippengruppen, sondern zusammen mit älteren Kindern betreut wird. Insgesamt betrifft dies rund 50 Prozent aller U-3-Kinder. In diesen Gruppen sind die Personalschlüssel für die jüngeren Kinder im Vergleich zu einer klassischen Krippengruppe (1 zu 5,6) noch ungünstiger. So ist beispielsweise in Krippengruppen, die auch für Dreijährige geöffnet sind, eine Fachkraft für 6,6 Kinder zuständig. In sogenannten altersübergreifenden Gruppen, in denen alle Altersgruppen vertreten sind, liegt der Personalschlüssel bei 1 zu 8,9. Dräger zu diesem Ergebnis „Die Personalausstattung muss in jeder Betreuungsform kindgerecht sein. So darf der Besuch von Gruppen mit älteren Kindern die Bildungschancen der Jüngsten nicht verschlechtern.“

Personal hat Vorrang: Mindestens 8.200 Fachkräfte notwendig

Um eine kindgerechte Betreuung in den Kitas in Brandenburg sicherzustellen, braucht es entsprechend der neuesten Berechnungen der Bertelsmann Stiftung fast 8.200 Fachkräfte zusätzlich. Dräger sorgt sich wegen der angespannten Situation des Kitapersonals: „Der Fachkräftebedarf wird weiter steigen: Für mehr Plätze, eine gute Kitaqualität und den Ausbau der Ganztagsbetreuung für Grundschul Kinder brauchen wir mehr Erzieherinnen und Erzieher. Diese können wir nur gewinnen und halten, wenn die Arbeitsbedingungen gut und attraktiv sind. Kindgerechte Personalschlüssel sind dafür eine wichtige Stellschraube.“

Um neue Fachkräfte zu gewinnen, empfiehlt Dräger zudem, dass sich die Länder auf einheitliche Verbesserungen im Ausbildungssystem für Erzieherinnen und Erzieher verständigen: Dräger fordert: „Einheitliche Ausbildungsbedingungen erhöhen auch die Chance für Fachkräfte, in jedem Bundesland in einer Kita zu arbeiten.“ Bundesweit brauche es eine kostenfreie Ausbildung, eine angemessene Ausbildungsvergütung sowie eine Renten- und Sozialversicherungspflicht für alle Ausbildungsgänge. Zudem sollten die derzeit entstehenden unterschiedlichen Wege in den Beruf – beispielsweise für Quereinsteiger – keine Absenkung des bisherigen formalen Qualifikationsniveaus nach sich ziehen. Für diese langfristigen und umfassenden Maßnahmen benötigen die Länder allerdings eine verlässliche, finanzielle Beteiligung des Bundes. Er fordert deshalb: „Die Bundesmittel im Gute-Kita-Gesetz müssen angesichts des bestehenden Ausbaubedarfs nach 2022 erhöht werden.“

Zusatzinformationen

Grundlage des jährlich aktualisierten Ländermonitorings Frühkindliche Bildungssysteme sind Auswertungen von Daten der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder aus der Kinder- und Jugendhilfestatistik und weiteren amtlichen Statistiken. Stichtag für die Datenerhebung war der 15. März 2008 und jeweils der 1. März 2013 und 2018. Die Berechnungen für 2018 wurden von dem LG Empirische Bildungsforschung der FernUniversität in Hagen durchgeführt. Die aktuellen Daten und Fakten zu den frühkindlichen Bildungssystemen finden Sie unter www.laendermonitor.de sowie in den Länderprofilen unter www.laendermonitor.de/laenderprofile.

Der Personalschlüssel ist ein zentrales strukturelles Qualitätsmerkmal von Kitas. Haug-Schnabel und Bensel (2016) empfehlen für altersübergreifende Gruppen einen Personalschlüssel von 1 zu 3,75; für Kindergartengruppen ab 2 Jahren einen von 1 zu 4,9. Nach Empfehlung der Bertelsmann Stiftung sind für eine gute Kita auch Standards für eine professionelle Leitungsausstattung, berufsbegleitende Beratung sowie Aus-, Fort- und Weiterbildung der Fachkräfte und eine gute Mittagsverpflegung wichtig. Zusammenfassende Darstellung der wissenschaftlichen Studien zu den Arbeitszeitanteilen verschiedener Aufgabenbereiche von Fachkräften vgl. Viernickel und Schwarz (2009).

Unsere Expertinnen: Anette Stein, Telefon: +49(5241)81-81274

E-Mail: Anette.Stein@bertelsmann-stiftung.de

Kathrin Bock-Famulla, Telefon: +49(5241)81-81173

E-Mail: Kathrin.Bock-Famulla@bertelsmann-stiftung.de

Weitere Informationen: www.bertelsmann-stiftung.de

Über die Bertelsmann Stiftung: Menschen bewegen. Zukunft gestalten.

Die Bertelsmann Stiftung setzt sich dafür ein, dass alle an der Gesellschaft teilhaben können – politisch, wirtschaftlich und kulturell. Unsere Themen: Bildung, Demokratie, Europa, Gesundheit, Werte und Wirtschaft. Dabei stellen wir die Menschen in den Mittelpunkt. Denn die Menschen sind es, die die Welt bewegen, verändern und besser machen können. Dafür erschließen wir Wissen, vermitteln Kompetenzen und erarbeiten Lösungen. Die gemeinnützige Bertelsmann Stiftung wurde 1977 von Reinhard Mohn gegründet. **Weitere Informationen:** www.bertelsmann-stiftung.de